

Journal für **Hypertonie**

Austrian Journal of Hypertension

Österreichische Zeitschrift für Hochdruckerkrankungen

**Hypertension News-Screen:
Telemedicine and digital medicine
in the clinical management of
hypertension and
hypertension-related
cardiovascular diseases: a position
paper of the Italian Society of
Arterial Hypertension (SIIA)**

Hohenstein K

Journal für Hypertonie - Austrian

Journal of Hypertension 2025; 29

(1), 19-20

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Offizielles Organ der
Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie



Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie
www.hochdruckliga.at

Indexed in EMBASE/Scopus

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Hypertonie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Hypertension News-Screen

K. Hohenstein

■ Telemedicine and digital medicine in the clinical management of hypertension and hypertension-related cardiovascular diseases: a position paper of the Italian Society of Arterial Hypertension (SIIA)

Minuz P et al. *High Blood Press Cardiovasc Prev* 2023; 30: 387–99

Abstract

High blood pressure is the leading cause of death and disability globally and an important treatable risk factor for cardiovascular, cerebrovascular and chronic kidney diseases. Digital technology, including mobile health solutions and digital therapy, is expanding rapidly in clinical medicine and has the potential to improve the quality of care and effectiveness of drug treatment by making medical interventions timely, tailored to hypertensive patients' needs

and by improving treatment adherence. Thus, the systematic application of digital technologies could support diagnosis and awareness of hypertension and its complications, ultimately leading to improved BP control at the population level. The progressive implementation of digital medicine in the national health systems must be accompanied by the supervision and guidance of health authorities and scientific societies to ensure the correct use of these

new technologies with consequent maximization of the potential benefits. The role of scientific societies in relation to the rapid adoption of digital technologies, therefore, should encompass the entire spectrum of activities pertaining to their institutional role: information, training, promotion of research, scientific collaboration and advice, evaluation and validation of technological tools, and collaboration with regulatory and health authorities.

Kommentar

Die Arbeit befasst sich mit der Rolle von Telemedizin und digitalen Gesundheitslösungen im Management von Bluthochdruck und damit verbundenen kardiovaskulären Erkrankungen.

Traditionelle Methoden der Überwachung und Behandlung des Bluthochdrucks sind – nicht zuletzt dem chronischen Charakter der Erkrankung geschuldet – oft zeitaufwendig oder ineffektiv und können Patienten und Ärzte gleichermaßen belasten. Der Einsatz von Telemedizin und digitalen Gesundheitslösungen, wie tragbaren Geräten/Wearables, mobilen Apps und digitalen Plattformen, gewinnt zunehmend an Bedeutung, da die Hoffnung auf stärkere Therapietreue und -qualität durch kontinuierliche Überwachung und verbesserte Kommunikation zwischen Patienten und Ärzten berechtigt erscheint.

Digitale Medizin bietet die Möglichkeit, Echtzeitdaten zu sammeln und eine personalisierte Behandlung zu ermöglichen, was

zu einer besseren Krankheitskontrolle und einer verbesserten Patientenbeteiligung führen kann. Die Fernüberwachung von Blutdruckwerten und kardiovaskulären Parametern kann helfen, den Zustand der Patienten besser zu verstehen und eine frühzeitige Intervention zu ermöglichen, wie z. B. in der im Artikel zitierten Home-BP- und TASMINH4-Studie gezeigt werden konnte.

Insbesondere in ländlichen Gebieten ohne dichtes medizinisches Versorgungsnetz hat Telemedizin das Potenzial, die Betreuung der Patienten zu verbessern.

Trotz der offensichtlichen Vorteile gibt es Herausforderungen, wie die Notwendigkeit der Standardisierung von Geräten und Verfahren, Datenschutzbedenken, und die Notwendigkeit, digitale Kompetenzen bei Ärzten und Patienten zu fördern.

In der Arbeit wird betont, dass Telemedizin nicht als Ersatz für die persönliche ärztliche Untersuchung gesehen werden sollte, sondern als Ergänzung zur traditionellen Versorgung.

Telemedizin und digitale Tools sollen in das tägliche Management von Hypertonie integriert, dabei jedoch die klinischen Richtlinien und Standards gewahrt werden. Gesundheitsdienstleister sollen die Möglichkeiten der digitalen Gesundheitslösungen nutzen, um die Patientenbindung zu erhöhen, die Therapieadhärenz zu verbessern und eine individualisierte Behandlung zu gewährleisten.

Es wird erwartet, dass Telemedizin und digitale Medizin in der Zukunft eine zunehmend zentrale Rolle in der Behandlung von Bluthochdruck und kardiovaskulären Erkrankungen spielen werden, wie immer benötigen wir allerdings eine solide Studienlage, um Empfehlungen auf Evidenzbasis zu gewährleisten.

Anmerkung der Autorin

Insbesondere der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) in der Medizin bietet zahlreiche Möglichkeiten, wirft jedoch auch kritische Fragen auf. Aufgrund des „Black Box“-Charakters moderner KI-Systeme ist es entscheidend, dass Ärzte die Ergebnisse überprüfen und die Patienten über alle relevanten Aspekte ihrer Behandlung informieren, denn durch eine „halluzinierende“ KI (siehe Factbox) könnte möglicherweise der Blutdruck iatrogen erhöht werden 😊.

Factbox Halluzinierende KI

„Halluzinierende KI“ bezeichnet ein Phänomen, bei dem eine künstliche Intelligenz (KI) falsche oder erfundene Informationen generiert, die sie als wahr darstellt. Diese „Halluzinationen“ können in verschiedenen Formen auftreten, zum Beispiel falsche Fakten, erfundene Zitate oder Quellen.

Halluzinationen passieren oft, wenn die KI versucht, eine Antwort auf eine Frage zu geben, für die sie keine direkten zuverlässigen Daten hat. Um „Kreativität“ zu zeigen, füllt sie dann die Lücken mit generierten Inhalten, die wie plausible Antworten erscheinen, aber in Wirklichkeit falsch sind.

Dieses Problem ist besonders kritisch in Bereichen, in denen präzise und verlässliche Informationen notwendig sind, wie in der Medizin, Wissenschaft oder Rechtsberatung.

(Quelle: chatGPT)

Korrespondenzadresse:

*Dr. Katharina Hohenstein
A-1040 Wien, Favoritenstraße 22/14A
office@blutdruckpraxis.at*

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung